Anlage 5 zur Angebotsaufforderung für das *Greifvogel-Monitoring 2018/19*

Kartiermethodik Wespenbussard und Schwarzmilan

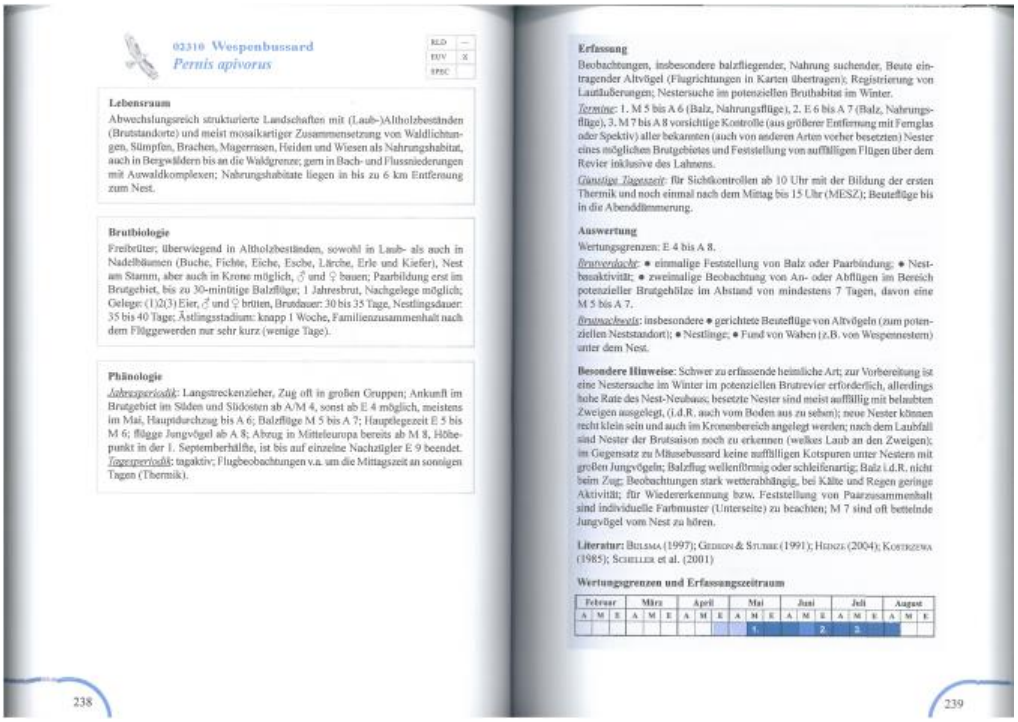
Bei der Methodenbeschreibung zur Erfassung des Wespenbussards und des Schwarzmilans (ANDRETZKE et al. 2005) handelt es sich um einen Auszug aus den „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (SÜDBECK et al. 2005). Dieser wird dem Auftragnehmer mit freundlicher Genehmigung der Herausgeber ausschließlich zur Information zur Verfügung gestellt.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Herausgeber unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigungen, für Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung, Verarbeitung oder Übernahme in elektronische Systeme oder Medien, auch auszugsweise.

Quelle:

ANDRETZKE, H., T SCHIKORE & K. SCHRÖDER (2005): Artsteckbriefe. In : SÜDBECK, P. H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

SÜDBECK, P. H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.



02310 Wespenbussard
Pernis apivorus

RLD	–
EUV	X
SPEC	

Lebensraum

Abwechslungsreich strukturierte Landschaften mit (Laub-)Altholzbeständen (Brutstandorte) und meist mosaikartiger Zusammensetzung von Waldlichtungen, Sümpfen, Brachen, Magerrasen, Heiden und Wiesen als Nahrungshabitat, auch in Bergwäldern bis an die Waldgrenze; gern in Bach- und Flussniederungen mit Auwaldkomplexen; Nahrungshabitate liegen in bis zu 6 km Entfernung zum Nest.

Brutbiologie

Freibrüter; überwiegend in Altholzbeständen, sowohl in Laub- als auch in Nadelbäumen (Buche, Fichte, Eiche, Esche, Lärche, Erle und Kiefer), Nest am Stamm, aber auch in Krone möglich, ♂ und ♀ bauen; Paarbildung erst im Brutgebiet, bis zu 30-minütige Balzflüge; 1 Jahresbrut, Nachgelege möglich; Gelege: (1)2(3) Eier, ♂ und ♀ brüten, Brutdauer: 30 bis 35 Tage, Nestlingsdauer: 35 bis 40 Tage; Ästlingsstadium: knapp 1 Woche, Familienzusammenhalt nach dem Flüggewerden nur sehr kurz (wenige Tage).

Phänologie

Jahresperiodik: Langstreckenzieher, Zug oft in großen Gruppen; Ankunft im Brutgebiet im Süden und Südosten ab A/M 4, sonst ab E 4 möglich, meistens im Mai, Hauptdurchzug bis A 6; Balzflüge M 5 bis A 7; Hauptlegezeit E 5 bis M 6; flügge Jungvögel ab A 8; Abzug in Mitteleuropa bereits ab M 8, Höhepunkt in der 1. Septemberhälfte, ist bis auf einzelne Nachzügler E 9 beendet.
Tagesperiodik: tagaktiv; Flugbeobachtungen v.a. um die Mittagszeit an sonnigen Tagen (Thermik).

Erfassung

Beobachtungen, insbesondere balzfliegender, Nahrung suchender, Beute eintragender Altvögel (Flugrichtungen in Karten übertragen); Registrierung von Lautäußerungen; Nestersuche im potenziellen Bruthabitat im Winter.

Termine: 1. M 5 bis A 6 (Balz, Nahrungsflüge), 2. E 6 bis A 7 (Balz, Nahrungsflüge), 3. M 7 bis A 8 vorsichtige Kontrolle (aus größerer Entfernung mit Fernglas oder Spektiv) aller bekannten (auch von anderen Arten vorher besetzten) Nester eines möglichen Brutgebietes und Feststellung von auffälligen Flügen über dem Revier inklusive des Lahnens.

Günstige Tageszeit: für Sichtkontrollen ab 10 Uhr mit der Bildung der ersten Thermik und noch einmal nach dem Mittag bis 15 Uhr (MESZ); Beuteflüge bis in die Abenddämmerung.

Auswertung

Wertungsgrenzen: E 4 bis A 8.

Brutverdacht: ● einmalige Feststellung von Balz oder Paarbindung; ● Nestbauaktivität; ● zweimalige Beobachtung von An- oder Abflügen im Bereich potenzieller Brutgehölze im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine M 5 bis A 7.

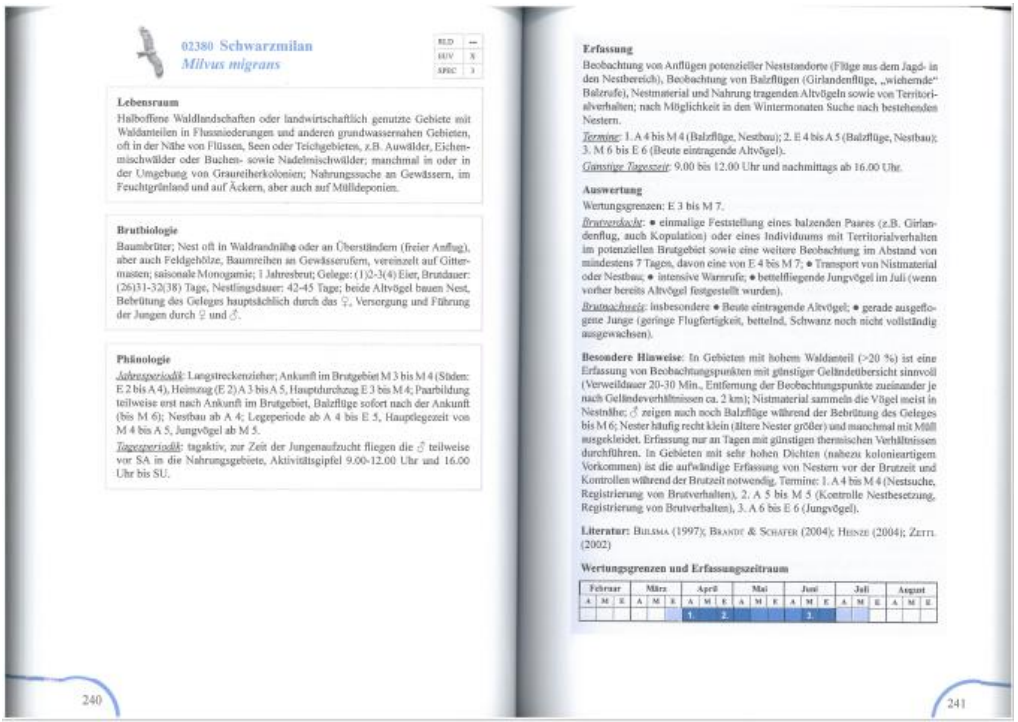
Brutnachweis: insbesondere ● gerichtete Beuteflüge von Altvögeln (zum potenziellen Neststandort); ● Nestlinge; ● Fund von Waben (z.B. von Wespennestern) unter dem Nest.

Besondere Hinweise: Schwer zu erfassende heimliche Art; zur Vorbereitung ist eine Nestersuche im Winter im potenziellen Brutrevier erforderlich, allerdings hohe Rate des Nest-Neubaus; besetzte Nester sind meist auffällig mit belaubten Zweigen ausgelegt, (i.d.R. auch vom Boden aus zu sehen); neue Nester können recht klein sein und auch im Kronenbereich angelegt werden; nach dem Laubfall sind Nester der Brutsaison noch zu erkennen (welkes Laub an den Zweigen); im Gegensatz zu Mäusebussard keine auffälligen Kotspuren unter Nestern mit großen Jungvögeln; Balzflug wellenförmig oder schleifenartig; Balz i.d.R. nicht beim Zug; Beobachtungen stark wetterabhängig, bei Kälte und Regen geringe Aktivität; für Wiedererkennung bzw. Feststellung von Paarzusammenhalt sind individuelle Farbmuster (Unterseite) zu beachten; M 7 sind oft bettelnde Jungvögel vom Nest zu hören.

Literatur: Bijlsma (1997); Gedeon & Stubbe (1991); Heinze (2004); Kostrzewa (1985); Schelller et al. (2001)

Wertungsgrenzen und Erfassungszeitraum

Februar			März			April			Mai			Juni			Juli			August		
A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
									1			2			3					



02380 Schwarzmilan
Milvus migrans

RLD	–
EUV	X
SPEC	3

Lebensraum

Halboffene Waldlandschaften oder landwirtschaftlich genutzte Gebiete mit Waldanteilen in Flussniederungen und anderen grundwassernahen Gebieten, oft in der Nähe von Flüssen, Seen oder Teichgebieten, z.B. Auwälder, Eichenmischwälder oder Buchen- sowie Nadelmischwälder; manchmal in oder in der Umgebung von Graureiherkolonien; Nahrungssuche an Gewässern, im Feuchtgrünland und auf Äckern, aber auch auf Mülldeponien.

Brutbiologie

Baumbrüter; Nest oft in Waldrandnähe oder an Überständern (freier Anflug), aber auch Feldgehölze, Baumreihen an Gewässerufern, vereinzelt auf Gittermasten; saisonale Monogamie; 1 Jahresbrut; Gelege: (1)2-3(4) Eier, Brutdauer: (26)31-32(38) Tage, Nestlingsdauer: 42-45 Tage; beide Altvögel bauen Nest, Bebrütung des Geleges hauptsächlich durch das ♀, Versorgung und Führung der Jungen durch ♀ und ♂.

Phänologie

Jahresperiodik: Langstreckenzieher; Ankunft im Brutgebiet M 3 bis M 4 (Süden: E 2 bis A 4), Heimzug (E 2) A 3 bis A 5, Hauptdurchzug E 3 bis M 4; Paarbildung teilweise erst nach Ankunft im Brutgebiet, Balzflüge sofort nach der Ankunft (bis M 6); Nestbau ab A 4; Legeperiode ab A 4 bis E 5, Hauptlegezeit von M 4 bis A 5, Jungvögel ab M 5.
Tagesperiodik: tagaktiv, zur Zeit der Jungenaufzucht fliegen die ♂ teilweise vor SA in die Nahrungsgebiete, Aktivitätsgipfel 9.00-12.00 Uhr und 16.00 Uhr bis SU.

Erfassung

Beobachtung von Anflügen potenzieller Neststandorte (Flüge aus dem Jagd- in den Nestbereich), Beobachtung von Balzflügen (Girlandenflüge, „wiehernde" Balzrufe), Nestmaterial und Nahrung tragenden Altvögeln sowie von Territorialverhalten; nach Möglichkeit in den Wintermonaten Suche nach bestehenden Nestern.

Termine: 1. A 4 bis M 4 (Balzflüge, Nestbau); 2. E 4 bis A 5 (Balzflüge, Nestbau); 3. M 6 bis E 6 (Beute eintragende Altvögel).

Günstige Tageszeit: 9.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags ab 16.00 Uhr.

Auswertung

Wertungsgrenzen: E 3 bis M 7.

Brutverdacht: ● einmalige Feststellung eines balzenden Paares (z.B. Girlandenflug, auch Kopulation) oder eines Individuums mit Territorialverhalten im potenziellen Brutgebiet sowie eine weitere Beobachtung im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine von E 4 bis M 7; ● Transport von Nistmaterial oder Nestbau; ● intensive Warnrufe; ● bettelfliegende Jungvögel im Juli (wenn vorher bereits Altvögel festgestellt wurden).

Brutnachweis: insbesondere ● Beute eintragende Altvögel; ● gerade ausgeflogene Junge (geringe Flugfertigkeit, bettelnd, Schwanz noch nicht vollständig ausgewachsen).

Besondere Hinweise: In Gebieten mit hohem Waldanteil (>20 %) ist eine Erfassung von Beobachtungspunkten mit günstiger Geländeübersicht sinnvoll (Verweildauer 20-30 Min., Entfernung der Beobachtungspunkte zueinander je nach Geländeverhältnissen ca. 2 km); Nistmaterial sammeln die Vögel meist in Nestnähe; ♂ zeigen auch noch Balzflüge während der Bebrütung des Geleges bis M 6; Nester häufig recht klein (ältere Nester größer) und manchmal mit Müll ausgekleidet. Erfassung nur an Tagen mit günstigen thermischen Verhältnissen durchführen. In Gebieten mit sehr hohen Dichten (nahezu koloniartigem Vorkommen) ist die aufwändige Erfassung von Nestern vor der Brutzeit und Kontrollen während der Brutzeit notwendig. Termine: 1. A 4 bis M 4 (Nestsuche, Registrierung von Brutverhalten), 2. A 5 bis M 5 (Kontrolle Nestbesetzung, Registrierung von Brutverhalten), 3. A 6 bis E 6 (Jungvögel).

Literatur: Bijlsma (1997); Brandt & Schäfer (2004); Heinze (2004); Zetti (2002)

Wertungsgrenzen und Erfassungszeitraum

Februar			März			April			Mai			Juni			Juli			August		
A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
						1	2					3								

LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg • Griesbachstraße 1 • 76185 Karlsruhe
Telefon: +49 (0) 7 21 / 56 00-0 • Telefax: +49 (0) 7 21 / 56 00-14 56 • E-Mail: poststelle@lubw.bwl.de • Internet: www.lubw.baden-wuerttemberg.de
Anfahrtshinweise im Internet • Anstalt des öffentlichen Rechts • Handelsregister: Amtsgericht Mannheim • HRA 104736 • USt.-IdNr.: DE 213 361 243 •
Bankverbindung: Deutsche Bundesbank BIC: MARKDEF1660 IBAN: DE02 6600 0000 0066 0015 28 •
Vorsitzender des Verwaltungsrats: Minister Franz Untersteller MdL • Leitung: Präsidentin Eva Bell

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT